

Angespannte Kasse, schöne Konzerte

27.01.2009 - SPABRÜCKEN

Von Hans-Otto Thomas

Soonwaldorchester Spabrücken zieht Jahresbilanz/Einnahmen bei Festen eingebrochen

Das Soonwaldorchester Spabrücken (SOS) hielt Jahresbilanz im Musikerheim im Gemeindehaus. Während sich die musikalischen Veranstaltungen weiterhin positiv gestalten, war die Kassenbilanz für das Geschäftsjahr 2008 negativ. Neue Zweite Vorsitzende ist Heike Nonnenmacher.

SOS-Chef Michael Zimmermann betonte in seinem Bericht, dass von 406 Mitgliedern 146 beitragsfreie Familienmitglieder, Jugendliche und Kinder ohne eigenes Einkommen seien. Es sei demnach möglich, dass für 1,50 Euro Monatsbeitrag ein Elternteil und gleichzeitig mehrere Kinder Mitglied sein können. Trotz der angespannten Kassenlage wolle man beim SOS diese soziale Komponente beibehalten.

Selbst bei größter Ausgabendisziplin war ein Minus von gut 3000 Euro nicht zu vermeiden. Die Einnahmen bei den Festen seien stark eingebrochen, das dreitägige Lindenblütenfest wurde gar mit einem Minusbetrag abgeschlossen. Hingegen werde auf der Ausgabenseite alles teurer: "Alleine für Noten mussten wir 2200 Euro bezahlen." Als geradezu skandalös empfindet der SOS-Chef die gestiegenen GEMA-Gebühren.

Obwohl das SOS über 350 Euro Pauschale im Jahr bezahlt habe, seien beim Lindenblütenfest weitere 230 Euro fällig geworden, weil zwischen den Auftritten der Musikformationen CDs abgespielt wurden.

Jugendleiter Uli Zimmermann berichtete von einem erneut erfolgreichen Besuch mit dem Jugendorchester im polnischen Kreis Szczytno. In einer tollen Ferienhaussiedlung, mitten in der Natur an einem See untergebracht, waren die äußeren Bedingungen optimal. Dafür bedankte sich die SOS-Nachwuchsformation mit zwei tollen Konzerten.

Wenngleich die Schülerzahlen in der Instrumentenausbildung rückläufig sind und dazu führten,

Franz Josef Altmaier (von links), Hans Fröhlich und Hubert Klein wurden zu Ehrenmitgliedern beim SOS ernannt - und zeigten spontan, was sie musikalisch noch so drauf haben. Das Ergebnis: Sie wurden zum Besuch der Proben aufgefordert. Foto: Hans-Otto Thomas

dass das SOS nach den Sommerferien keine 12-stimmige Harmoniebesetzung mehr hatte, blickt Jugendleiter Uli Zimmermann dennoch optimistisch in die Zukunft. Von den insgesamt 60 Jungen und Mädchen befänden sich alleine 45 in der in der musikalischen Früherziehung und im Bereich Trommel und Flötenausbildung. 15 Jugendliche befinden sich in der Instrumentalausbildung.

Chronistin Sabine Antweiler konnte wieder von einem ereignisreichen Jahr und vielen Auftritten des SOS berichten. Neben zahlreichen Frühschoppen, Musizieren bei kirchlichen und privaten Festen sowie Benefizkonzerten stand neben dem Orchesterwochenende das Osterkonzert im Mittelpunkt. Ein begeistertes Publikum dankte den Musikern mit lang anhaltendem Applaus.

Langjährige verdiente Musiker wurden bei der Sitzung zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie brachten spontan noch Töne heraus und wurden von Dirigent Arno Gillmann zum Besuch der Orchesterproben aufgefordert. Hubert Klein hat in seiner 50-jährigen Mitgliedschaft nicht nur 38 Jahre eifrig ins Waldhorn geblasen. Er war auch einige Jahre im Vorstand und hat sich als gelernter Metzger oftmals um das leibliche Wohl seiner Musikkameraden verdient gemacht. Franz Josef Altmaier, ebenfalls schon 50 Jahre im SOS und davon fast 36 Jahre aktiv am Tenorhorn, war nicht nur ein guter Musiker, sondern trat auch als Sänger bei Frühschoppen und als Büttendredner an Kappensitzungen hervor. Ein ebenso unterhaltsamer Gesellschafter war Hans Fröhlich, der 31 Jahre das Klarinettenregister verstärkte, aber auch schon mal mit seinen Späßen aus dem Takt brachte. SOS-Vorsitzender Michael Zimmermann bedankte sich bei den drei Ehemaligen für die Jahrzehntelange, aktive Unterstützung.
